

seiner Abschiedsrede sprach er über Menno Simons' Mankos. Er zeigte, dass Vielfalt und Konflikte innerhalb der Mennonitischen Bewegung auf sein Gedankengut zurückzuführen sind. Mit seiner Abschiedsrede bewies Piet Visser noch einmal, dass er wie kaum ein anderer Historiker in der Lage ist, historisches Wissen zu popularisieren und neue Erkenntnisse einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Mirjam van Veen

Gedenkstätte für die verfolgten Täufer in Innsbruck geplant

Der Hutterer Arbeitskreis Tirol & Südtirol plant gemeinsam mit kirchlichen und staatlichen Behörden, im Innsbrucker Park an der Franz-Greiter-Promenade eine Gedenkstätte zu errichten, die an die blutige Verfolgung und Vertreibung der Tiroler Täufer im 16. Jahrhundert erinnern und für ein tolerantes-pluralistisches Tirol werben soll.

Die künstlerische Gestaltung wurde der Innsbrucker Künstlerin Verena Simoni übertragen. Zwölf von Wasser und Geröll geformte, kreisförmig angelegte Steine sollen unter anderem an zwölf in Innsbruck und Umgebung zwischen 1529 und 1567 inhaftierte, gefolterte und zum Teil hingerichtete Täuferinnen und Täufer erinnern. Auf jedem Stein wird je ein Wort aus Sacharja 9, 16 stehen: »Denn Steine an einem Diadem sind sie, die über seinem Land funkeln.« Die Lage dieser Gedenkstätte liegt in einer Parkanlage am Inn, einem der Hauptfluchtwege der Täufer nach Mähren, und soll den Namen »Huttererpark« erhalten. Eine feierliche Eröffnung ist im Herbst 2015 vorgesehen.

Eduard Geissler

Was ist euMENnet?

Alle sechs Jahre findet im mennonitischen Europa die MERK statt – die Mennonitische Europäische Regionalkonferenz. Die Schwierigkeit dabei ist, dass sich die verschiedenen Mennoniten Europas für kurze Zeit begegnen, gemeinsam Gottesdienste feiern, sich austauschen und nach ein paar Tagen alle wieder getrennte Wege gehen. So bleiben bei manchen Fragen wie: Gibt es denn eine mennonitisch-europäische Identität? Wissen wir in unserem Land bzw. in unserer Region genügend über die anderen Mennoniten Europas? Werden wir von der Öffentlichkeit und den Bewohnern Europas als eine Historische Friedenskirche gesehen?

Auf der Basis solcher Überlegungen entstand die Idee für euMENnet, einem Projekt, in dem über die Mennoniten Europas informiert und Geschichte und Gegenwart dieser Historischen Friedenskirche erzählt wird. »Wenn wir unsere Geschichte nicht erzählen, könnte sie verloren gehen«, meint Prof. Dr. Fernan-